

Die Technik macht's

Grundschüler kreieren eigene Traumhäuser bei Achenbach

vevi **Buschhütten**. Technik erleben und selbst ein Traumhaus am Computer entwerfen durften jetzt 42 Drittklässler der Buschhüttener Friedrich-von-Bodelschwingh-Grundschule bei der Firma Achenbach Buschhütten. Das Projekt „Sachen machen bei Achenbach“ gibt es bereits seit 2006 und fand jetzt im Frühjahr zum neunten Mal statt. Vor dem Gestalten der Traumhäuser, bei dem die Kinder selbst aktiv und kreativ werden, hält Annika Volke, die im Marketing der Firma arbeitet, noch einen kleinen Vortrag über die Geschichte der Firma Achenbach und erzählt, was sie dort herstellen.

Schulleiterin Claudia Gawrosch erklärt zu dem Projekt: „In der Kooperation von Grundschule und Unternehmen führen wir die jeweiligen Kompetenzen und den sehr unterschiedlichen Erfahrungsschatz aus Grundschule und Unternehmen zusammen, um Kinder für Naturwissenschaft und Technik zu begeistern. Zahlreiche Aktionen und Begegnungen bereichern das schulische und das unternehmerische Leben.“

Bisher besuchten die Drittklässler der Grundschule immer die Produktion. Rolf Opitz, Leiter der mechanischen Konstruktion der Firma Achenbach, schlug im vergangenen Jahr vor, die Kinder könnten auch einmal zu ihm in die Konstruktionsabteilung kommen. Daraufhin guckten sich die Schüler dieses Jahr nicht die Montage oder die Fertigung an, sondern die Konstruktion. Dr. Gabriele Barten, Leiterin Marketing der Firma Achenbach, erklärt den Grundschulern, die Konstruktion sei wie ein Rezept, das man brauche, um einen Kuchen zu backen: „Bevor wir mit dem Backen anfangen

können, muss jemand das Rezept erfinden, es aufschreiben und an uns weitergeben. Ihr geht heute also in die Abteilung, in der die Rezepte für die großen Maschinen entstehen, die wir dann später auch herstellen.“

Mit Hilfe eines „Architekturbaukastens“ und eines Mitarbeiters erstellt jedes Kind am Computer sein eigenes Traumhaus als 3D-Entwurf. Die Grundschüler haben dazu die Auswahl zwischen verschiedenen Haus- und Hausdachformen und Anstrichen. Zudem gibt es Varianten der Garten- und Garagengestaltung und eine Auswahl an Tieren für den Vorgarten. Wenn die Entwürfe fertig sind, werden sie ausgedruckt und eingerahmt, so dass am Schluss jeder Schüler sein eigenes Traumhaus als Andenken mit nach Hause nehmen kann.

Nisa-Nur Köses Augen glänzen vor Freude, als sie ihr eingerahmtes Haus betrachtet. Sie entschied sich, wie viele andere Schüler auch, für einen Hello-Kitty-Anstrich für das Gebäude, das sie „Achenbachwelt“ nannte. Im Garten stehen sowohl ein Pferd als auch ein ziemlich großer Hase, und auf der Garage wohnt außerdem eine Giraffe. Auf die Frage hin, warum ihr Haus „Achenbachwelt“ heißt, erzählt die Neunjährige begeistert: „Weil ich Achenbach liebe. Es ist spannend, wie die Maschinen funktionieren, also was sie alles können und dann auch noch in so einem Tempo. Wenn ich größer bin, werde ich vielleicht auch hier arbeiten.“

Gabriele Barten verspricht Nisa-Nur und einigen anderen Schülern, dass sie noch einmal wiederkommen und sich die Maschinen in Aktion ansehen dürfen, sobald sie wieder welche vor Ort haben.



Konstruktionsingenieur Björn Stahl entwirft mit Drittklässlern eigene Traumhäuser am Computer.

Foto: vevi